

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Das große Glück des Herrn Bürzli»

Lesermeinungen zur Doppelseite von Jüsp in Nr. 2

Ihre Glosse über den Glückszahlen-
Unfug eines gewissen Verlages in Ihrer
letzten Nummer trifft den Nagel auf
den Kopf. Aber leider werden der
Dummen nie alle. Der genannte Ver-
lag hat sich nun aber selber überboten
mit seinem neusten Hit, dem Gewinn-
Zertifikat über Fr. 20.000,-, ausge-
stellt auf den Namen des Adressaten.
Auch mein Vater hat ein solches Zer-
tifikat erhalten, nur ist dieser leider
schon vor genau 30 Jahren verstorben.
Immer der Zeit voraus.

A. Uehlinger, Basel
*

Ihre Nummer vom 10. Januar 1973
kann sich sehen lassen. Insbesondere
die Glosse von Jüsp über das große
Glück des Herrn Bürzli verdiente
eine Goldmedaille. Zusammen mit
dem Nebi fand ich im Briefkasten
den «Werbe-rospekt» der Propagandistin
Ursula König für «das Beste». Ich erhielt diesen «Bockmist» in den
vergangenen Jahren schon etwa dreimal
zugesandt. Endstation: Papier-
korb. Neugierig, wie ich schon bin,
habe ich einmal die Probe aufs Exem-
pel gemacht und den Animierbogen
mit einem «Nein» zurückgesandt. Und
«es tat sich», was ich erwartete. Nie
wieder etwas gehört! Fortuna war
mir nicht hold!

Wie viele Dumme fallen auf diese
sogenannten Wettbewerbe herein? Es
lebe der Nebi! M.S., Zürich
*

Lieber Nebi! Tatsächlich mit neuem
Mut vorangegangen bist Du im 1973.
Bravo! Daß Du das schändliche Thema
«Sie haben gewonnen» derart
köstlich aufgegriffen und dargestellt
hast. Auch ich wurde monatlang mit
der Glückspost (?) immer und immer

**Nachdrucke ab
bestehenden Formularen**

**Neudrucke ab
gelieferten Vorlagen**

**in kürzester Zeit
... und billig!**

Potzblitz!

Blitz-Druck

**E. Löpfe-Benz AG
Signalstr. 7, Rorschach
071 41 43 41**

wieder beschenkt, bis ich ihnen eine
deutliche Antwort gab. Daß hinter
solcher Firma eine rigorose Frechheit
noch stecken kann, beweist, daß sie
14 Tage später meinen Gatten mit der
Glückspost zu belästigen begannen.

E. Lutz, Winterthur

Briefe zum Jahresende

Das ist eine Gelegenheit, um Ihnen zu
schreiben, wie sehr ich den Nebelpal-
ter schätze. Das habe ich schon seit
ich weiß nicht wieviel Jahren getan.
Aber im Ausland finde ich den Nebi
die Informationsquelle über das politi-
sche Geschehen zu Hause und an-
derswo. Jede Nummer bringt etwas,
über das ich schmunzeln, lachen,
nachdenken kann. Nicht jede Num-
mer ist gleich gut, aber ich lese sie
immer gern. Seit jeher habe ich eine
Vorliebe für Bethli. Und dann könnte
ich fast alle Mitarbeiter unter «wei-
tere Lieblingsautoren» aufzählen. Vielen
Dank für alles Gute, das Woche für
Woche ins Haus kommt, und weiterhin
viel Mut und gute Ideen und
Zeichner und Schreiber.

M. Kramer, Bilthoven (Holland)

*

«Ein glücklicher Mensch ist seltener
als eine weiße Krähe» (Nebi Nr. 51),
das stimmt nicht; Nebi-Leser sind
glücklich, so viele weiße Krähen gibt's
gar nicht.

Eine gute Seele schenkte mir den
Nebi bis dahin. Dieses Geschenk blieb
nun aus! Den Nebi möchte ich nicht
missen und bitte um dessen Zustellung
samt Einzahlungsschein.

W. Helbling, Unterkulm

*

Ich schätze diese Zeitschrift wirklich
außerordentlich. Habe ich schon ein-
mal geschrieben, welche Runde jedes
Exemplar macht? Erstens macht der
Nebi bei uns Touristen die Runde,
nachher kommt er zu Seppi, unserm
jungen Österreicher, der Kibbutz-
kandidat ist, dieser leitet ihn weiter
zu Anita, der Köchin, von ihr zu
Zvi, der teilweise für die interne
Kibbutz-Zeitung kopiert. Die Exem-
plare, die nicht irgendwo stecken ge-
blieben sind, kommen nach Jerusalem
zu Christine und deren Freund
Mohamed. Mohamed ist seit kurzem
Chefredaktor bei einer arabischen
Zeitung, und auch er ist wahnsinnig
scharf auf das Rorschacher Blättli.

Esther Thomet, Gaash (Israel)

*

Lieber Nebi! Seit vielen Jahren er-
freust Du uns jeden Mittwoch mit
Deinen ausgezeichneten Kommentaren
und Karikaturen. Die politische Treff-
sicherheit von Horst z.B. ist einfach
unschlagbar und hat es uns ganz be-
sonders angetan! Wir bringen es des-
halb nicht fertig, die gelesenen Num-
mern einfach fortzuwerfen, sondern
schicken sie jeweils unseren Freunden
nach Israel, wo die Nebis ebenfalls
mit großer Begeisterung empfangen
und gelesen werden.

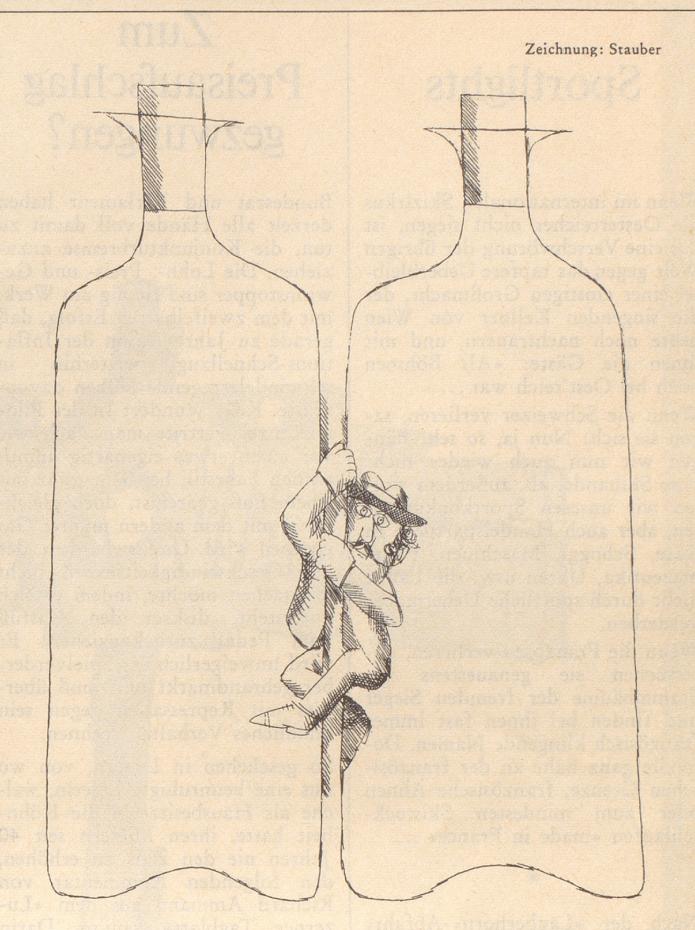
Walter Eidenbenz, Eßlingen

*

Lieber Nebi! Wenn auch manche Leute
Deine Meinung nicht immer teilen, so
hoffen wir doch, daß Du auf dem
Wege des offenen Wortes weiterfah-
ren wirst. Wir haben uns Deine Neu-
jahrswünsche an die Leser zu Herzen
genommen!

Rudolf Ritter, Conflignon

Zeichnung: Stauber



Nebelpalter Bestellschein

für Neu-Abonnenten

Hiermit bestelle ich auf Rechnung mit Einzahlungs-
schein den Nebelpalter im Abonnement für

- 1 Jahr
 1/2 Jahr

Bei Gratislieferung im Bestell- und Folgemonat.

Dazu Expl. Sammelkassetten à Fr. 6.20
(1 Jahrgang = 2 Kassetten)

Abonnementspreise:

Schweiz	1 Jahr Fr. 45.50	1/2 Jahr Fr. 25.—
Europa	1 Jahr Fr. 62.—	1/2 Jahr Fr. 35.—
Übersee	1 Jahr Fr. 75.—	1/2 Jahr Fr. 40.—

Name
Frau/Fräulein/Herr

Vorname

Beruf

Strasse

PLZ, Ort

Einsenden an Nebelpalter-Verlag
9400 Rorschach